DIPHTHERIE, TETANUS UND PERTUSSIS SCHUTZIMPFUNGEN

WAS SIE WISSEN MÜSSEN

1 Warum wird geimpft?

Diphtherie, Pertussis und Tetanus sind schwere Krankheiten.

Diphtherie
- Diphtherie erzeugt einen dicken Belag im Rachen.
- Sie kann zu Atemproblemen, Lähmung, Herzversagen und sogar Tod führen.

Tetanus (Wundstarrkrampf)
- Tetanus erzeugt schmerzhafte Anspannung der Muskulatur, die meistens den ganzen Körper befällt.
- Bei Entstehung eines Kaumuskelkrampfes, kann die betroffene Person den Mund nicht öffnen oder nicht schlucken. Tetanus kann den Tod zur Folge haben.

Pertussis (Keuchhusten)
- Keuchhusten erzeugt derart krampfartige Hustenanfälle, dass Säuglinge kaum essen, trinken oder atmen können. Diese Anfälle können Wochen lang vorkommen.
- Er kann zu Lungenentzündung, Anfällen (Krämpfen und Absencen), Hirnschaden und Tod führen.

Durch Schutzimpfungen gegen Diphtherie, Tetanus und Pertussis wird das Auftreten dieser Krankheiten verhindert. Meistens sind die geimpften Kindern während Ihrer Kindheit geschützt. Ohne diese Schutzimpfung würden viel mehr Kinder von diesen Krankheiten befallen.

2 Impfstoffe gegen Diphtherie, Tetanus und Pertussis

DTP-Impfstoff
- Schützt gegen Diphtherie, Tetanus und Pertussis
- Wird seit vielen Jahren verwendet

DTaP-Impfstoff
- Schützt gegen Diphtherie, Tetanus und Pertussis
- Neuer als DTP

Die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) empfehlen den DTaP vor DTP, weil eine Reaktion bei der Impfung mit DTaP seltener auftritt, als bei DTP.

Verwandte Impfstoffe
- Kombinationen: Um die Anzahl der notwendigen Spritzen für Kinder zu reduzieren, sind DTP oder DTaP ggf. in Kombination mit anderen Impfstoffen erhältlich.
- DT schützt gegen Diphtherie und Tetanus, aber *nicht* gegen Pertussis. Die Impfung mit DT wird nur empfohlen, wenn einem Kind der Pertussis Impfstoff nicht verabreicht werden darf.

3 Risiken bei Verabreichung dieses Impfstoffes

- Bei einem Impfstoff, wie jedem Medikament, besteht ein kleines Risiko, dass schwerer Schaden, wie eine gefährliche allergische Reaktion oder sogar Tod eintritt.
- Falls eine Reaktion überhaupt zu bemerken ist, beginnt sie meistens innerhalb von drei Tagen und dauert nicht lange.
- Bei den meisten Personen werden durch diese Impfstoffe keine gefährlichen Reaktionen erzeugt.

Mögliche Reaktionen auf diese Impfstoffe:

Milde Reaktionen (gewöhnlich)

- Schmerzen in Arm oder Bein
- Fieber
- Unruhig
- Weniger Appetit
- Müde
- Erbrechen

Milde Reaktionen treten viel seltener nach Impfung mit DTaP als mit DTP auf.

Mäßige bis schwere Reaktionen (ungewöhnlich)

Mäßige bis schwere Reaktionen auf eine DTP Impfung sind sehr ungewöhnlich:
- ununterbrochenes Weinen .....bei 100 von 10.000 Verabreichungen (3 Stunden oder länger)
- Bis zu 40,5° C oder höheres Fieber.....bei 30 von 10.000 Verabreichungen
- Anfälle (Krämpfe oder Absencen).....bei 6 von 10.000 Verabreichungen
- Kind wird schlaff, blass, lethargisch.....bei 6 von 10.000 Verabreichungen

Diese Reaktionen treten bei einer Impfung mit DTaP viel seltener auf.

Schwere Reaktionen (sehr selten)

Es gibt zwei Arten von schweren Reaktionen:
- Schwere allergische Reaktion (Atemschwierigkeiten, Schock)
- Schwere Gehirnstörungen (lang anhaltende Anfälle, Koma oder Bewußtseinsschwäche)

Kann langfristiger Schaden auftreten?
- Experten sind sich nicht einig, ob der Impfstoff gegen Pertussis langfristigen Schaden verursachen kann.
- Fälle dieser Art, sollten sie verursacht werden, sind sehr selten.

Die meisten Experten glauben, dass das Auftreten einer schweren Reaktion *viel seltener* nach einer Impfung mit DTaP als mit DTP ist.

4 Wann muss mein Kind geimpft werden?

Der Impfkalender für die meisten Kinder sieht wie folgt aus:

2 Monate

4 Monate

6 Monate

12-18 Monate

4-6 Jahre

Kinder sollten im Alter von 11 bis 12 geimpft werden und danach soll alle 10 Jahre eine Wiederholungsimpfung gegen Diphtherie und Tetanus gegeben werden.

5 Was kann getan werden, um nach der Impfung ggf. auftretendes Fieber oder Schmerzen zu lindern?

Geben Sie Ihrem Kind in den 24 Stunden nach der Impfung ein schmerzlinderndes Mittel, das *kein Aspirin* enthält.

Dies ist besonders dann wichtig, wenn Ihr Kind oder ein Elternteil, ein Bruder oder eine Schwester des Kindes einmal einen Anfall gehabt hat.

6 Manchen Kindern sollen diese Impfstoffe nicht oder erst später gegeben werden

Bitte teilen Sie Ihrem Doktor oder der Krankenschwester mit, wenn Ihr Kind:

- nach einer Impfung einmal eine mäßige oder schwere Reaktion hatte
- einmal einen Anfall hatte
- Eltern, Brüder oder Schwestern hat, die einmal einen Anfall hatten
- einen sich verschlimmernden Hirnschaden hat
- zur Zeit eine mäßige oder schwere Krankheit hat.

Ihr Arzt oder Ihre Krankenschwester kann Ihnen mitteilen, was in einem bestimmten Fall zu tun ist (zum Beispiel, einen dieser Impfstoffe geben, warten, Medikament zum Verhindern von Fieber verabreichen).

DCH-0469G

AUTH: P.H.S., Act 42, Sect. 2126.

7 Wie sieht eine mäßige oder schwere Reaktion aus?

Worauf muss ich achten?

- Auf alle ungewöhnlichen Beschwerden, wie sie in Nr. 3 beschrieben wurden.

Was soll ich machen?

- Einen Arzt anrufen oder das betroffene Kind sofort zu einem Arzt bringen.
- Dem Arzt beschreiben, was geschehen ist, Tag und Tageszeit des Vorfalls, und wann der Impfstoff verabreicht wurde.
- Bitten Sie den Arzt, die Krankenschwester oder Gesundheitsbehörde, ein Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) Formular auszufüllen oder rufen Sie bei VAERS (1-800-822-7967) an, um den Vorfall zu melden.

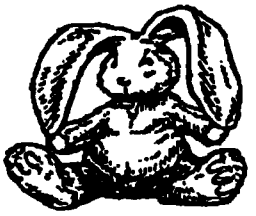
8 National Vaccine Injury Compensation Program

Das National Vaccine Injury Compensation Program ist ein Bundesprogramm, das für die Pflegekosten der Personen, die durch Schutzimpfung geschädigt worden, zahlen hilft.

Bitte rufen Sie **1-800-338-2382** an, wenn Sie Einzelheiten über das National Vaccine Injury Compensation Program erfahren möchten, oder besuchen Sie die Website des Programms: **http://www.hrsa.gov/bhpr/vicp/**

9 Wie kann ich noch mehr erfahren?

- Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenschwester. Sie/er kann Ihnen das Informationsblatt aus der Impfpackung geben oder andere Informationsquellen mitteilen.
- Rufen Sie Ihre örtliche oder staatliche Gesundheitsbehörde an. Durch diese Behörde können Sie den *Parents Guide to Childhood Immunization und andere Informationen erhalten.*
  1-888-767-4687
- Wenden Sie sich an die Centers for Disease Control and Prevention (CDC):
  - Telefon: 1-800-232-2522 (Englisch)
    ODER
  - Telefon: 1-800-232-0233 (Spanisch)
    ODER
  - Besuchen Sie die CDC Website: **http://www.cdc.gov/nip**



U.S. DEPARTMENT OF HEALTH & HUMAN SERVICES
Centers for Disease Control and Prevention
National Immunization Program

German - DTP/DTaP/DT (8/15/97)
Vaccine Information Statement
42 U.S.C. § 300aa-26
Translation provided by the Minnesota Department of Health

Damit Ärzte genaue Informationen zum Impfstatus erhalten, werden dem Michigan Care Improvement Registry eine Impfbeurteilung und ein empfohlener Zeitplan für zukünftige Impfungen zugesandt. Individuelle Personen haben das Recht, bei ihrem Arzt zu beantragen, dass ihre Impfdaten nicht an das Registry gesandt werden.